

# AK (Arbeitskreis) Lehramt<sup>1</sup>

**AK-Leitung:** Claudio Michaelis (Uni Konstanz)  
**Protokollant:** Tim Adler (Uni Heidelberg)

**Sitzungsort:** Willemsbau C203  
**AK-Sitzung vom:** 28.05.2011  
**Beginn:** 9:21 Uhr **Ende:** 10:37 Uhr

## Anwesend:

RWTH Aachen, HU Berlin, Uni Bielefeld, Ruhr-Uni Bochum, Uni Bremen, TU Dresden, Uni Frankfurt, Uni Freiburg, Uni Hamburg, Uni Hannover, Uni Heidelberg, Uni Jena, TU Kaiserslautern, Uni Konstanz,

## Einleitung/Ziel des AKs

Fortsetzungs-AK von der letzten ZaPF. Heutige Themen:

1. Stellungnahme
2. Umfrage
3. Lehrerfortbildung
4. Quereinsteiger
5. Hochschuldidaktik

## Festlegung der Redeleitung

Rene und Claudio haben die Redeleitung übernommen. Es gab keinen Einspruch.

### 0.1 Stellungnahme

Fachverband der Physik sollte Stellungnahme abgeben → schon passiert. Dresden meint, dass Fachverband hat unsere Vorschläge positiv aufgenommen.

Ziel/Intension: Aufwertung der Aussage durch Unterstützung des entsprechenden Fachverbandes (Didaktik der DPG) + Vergleichbarkeit

Diskussion über Stellungnahme: Aachen befürchtet, dass letzter Abschnitt die gesamte Stellungnahme relativiert, so dass die Aussage der Stellungnahme verloren geht. Rechtfertigung: Insgesamt wird sehr viel und explizit gefordert („idealer“ Studiengang). Dies kann und wird wohl nicht von allen Unis umgesetzt werden, deshalb Reduzierung auf Einzelfall.

Es sollen Vorschläge gesammelt werden um letzten Abschnitt zu ändern: Kommen erst mal Keine.

Hannover hat andere Interpretation: Bei ihnen versucht jeder Fachbereich sich selbstständig zu machen und sie befürchten, dass der Absatz ihnen dazu Tür und Tor öffnet.

Aachen stört sich an „Beispiel“ und würde „Wunschvorstellung“ bevorzugen, des weiteren wird „Anerkennung“ als kritisch gesehen.

Bielefeld würde „ausdrücklich“ und „zwingend“ weglassen.

Hannover fragt nach Zielsetzung. Die DPG soll sehr positiv Stellungnehmen.

Dresden schlägt als Ersatz für „Anerkennung“ „teilen“ o.Ä. vor.

Frage, ob Stellungnahme mit obigen Änderungen annehmbar wäre: erstmal nein

Hannover schlägt vor, die letzten zwei Sätze zu streichen.

Dresden ist strikt dagegen. Sie drücken aus, dass die Fachdidaktik im Lehramtsphysikstudium angesiedelt werden muss.

Hannover hat schlechte Erfahrungen gemacht, da Profs immer mehr Klausuren schreiben wollten, da sie den letzten Satz so interpretiert haben, dass jeder Fachbereich der beste sein müsste.

Aachen wundert sich über letzten Satz im 2. Absatz, aber Dresden spricht sich dafür aus und hält das Orientierungspraktikum für sehr wichtig. In der Stellungnahme wird auch darauf hingewiesen, dass die Lehramtskandidaten auch selbst unterrichten sollen.

Dresden hat mit den DPG-Menschen telefoniert. Sie stimmen größtenteils mit uns überein, wollen aber

---

<sup>1</sup>Hinweis: Das Protokoll muss spätestens vor dem Abschlussplenum im Tagungsbüro abgegeben werden.

niemandem „auf den Schlips“ treten, deshalb teilweise Wischi-Waschi-Formulierungen.  
Konsens Stellungnahme mit den Änderungen anzunehmen.

## 0.2 Umfrage

Es kam die Idee auf junge Lehrämter zu befragen, da diese noch nahe an der Ausbildung dran sind. Nach einer Recherche wurde eine andere Studie gefunden. Die Ergebnisse wurden uns zur Verfügung gestellt. Der Leiter der Studie hat angemerkt, dass es sehr aufwändig werden kann, selbst eine solche Befragung durchzuführen. Deshalb keine eigene Umfrage, aber wir haben einen „idealen Studiengang“ → Befragung der Fachbereiche; stimmt der „ideale Studiengang“ mit dem Studiengang an der Uni überein.

Dresden schlägt vor einen Ausschuss zu gründen, der sich auch zwischen den ZaPFen trifft. Es melden sich erste Freiwillige, Rene schreibt sie mit.

Dresden schlägt vor, die Umfrage durchzusehen und ggf. zu ergänzen. Bremen liest vor.

Aachen merkt an, dass die Verwendung des Begriffs „Fachbereichs“ nicht immer sinnvoll bzw. eindeutig ist in verschiedenen Bundesländern; könnte zu Missverständnissen führen. Dresden hält den Begriff für eindeutig definiert und denkt, dass die Leute verstehen, was sie meinen.

Konstanz meint, man könnte Frage über den Unterschied zwischen Arbeitsaufwand Bachelor- und Lehramtsstudiengang einbringen.

Aachen glaubt, dass es Lehrämter bei ihnen in der Fachschaft gibt, die den Fragebogen für nicht sinnvoll halten.

Auch in Hamburg gab es Lehrämter, die den Fragebogen „nicht verstanden“ haben.

Befürchtung: Viele Lehramtsstudis müssen erstmal nachsehen. → schreckt ab.

Aachen sollte nochmal Rücksprache halten mit Lehrämtern.

Auf dem Abschlussplenum soll nochmal die Frage nach dem Arbeitsaufwand eingebracht werden.

Es wird angemerkt, dass nur abgefragt wird, ob man Ex oder Theo, etc hört, aber nicht der Inhalt der Vorlesungen abgefragt wird.

Jena schlägt vor erst einmal Prüfungsmodalitäten abzufragen → eher nicht. Anderer Vorschlag: Es soll Anzahl der Prüfungen und Prüfungsformen abgefragt werden.

Frage, ob dies weitere Vergleichspunkte liefert. Wahrscheinlich schon, denn der Akkreditierungsrat ist auch der Meinung, dass es nicht mehr als 5 Prüfungen geben sollte.

Der Fragebogen wird bis zum Abschlussplenum überarbeitet, dort erneut vorgestellt und es wird dort ein Aufruf gestartet ihn nocheinmal in die Fachschaften zu tragen.

## 0.3 Lehrerfortbildung, Quereinsteiger, Hochschuldidaktik

Dresden fragt allgemein, ob sich Menschen mit den letzten drei Punkten überhaupt bereits auseinander gesetzt haben.

Aachen fragt nach, was Quereinsteiger sind → Wurde geklärt.

In Hessen größter Anteil an Quereinsteigern.

Vorschlag von Dresden: Evtl. in Zukunft eine Resolution zu Quereinsteigern verfassen. Muss aber gut vorbereitet werden. Verlangt viel Vorarbeit (Zustand in verschiedenen Bundesländern, etc.)

Dresden findet Quereinsteiger doof und fragt, ob sich ob die Diskussion momentan zielführend ist.

Aachen berichtet von Problem: Sie hatten einen Lehrer für Hochschuldidaktik gefunden, aber das Kultusministerium wollte ihn nicht freigeben, Person kam trotzdem (hat Beamtenlaufbahn aufgegeben). Frage: Was kann getan werden? Kann die ZaPF unterstützen?

TOP Fachdidaktik war nicht so gemeint.

Es geht darum: Gibt es Konzepte? Sind die Konzepte sinnvoll oder bekommen die Leute nur einen Schein, der nichts heißt? Sollte evtl. ein eigener AK zu diesem Thema gebildet werden, der sich Gedanken darüber macht?

Lehrerfortbildungen sind meistens nicht gut umgesetzt. Lehrer werden verpflichtet sich jedes Jahr fortzubilden, aber Kooperation mit Hochschule funktioniert nicht. Da wir uns Gedanken zum Studiengang gemacht haben, wird vorgeschlagen, dass wir uns auch zu Fortbildungen Gedanken machen.

Dresden findet auch schlecht, dass die fachspezifischen Fortbildungen kaum an der Hochschule durchgeführt werden, wobei diese dafür prädestiniert seien.

Könnte auch zu einem AK zum Thema Quereinsteiger passen. Vorschlag: Nächste ZaPF einen AK zum

Thema „Quereinsteiger & Lehrerfortbildung“ machen. Könnte ein Gesamtkonzept erarbeiten.

#### **0.4 Vertretung des Lehramts im StaPF**

Rene fragt, ob es insbesondere Lehramtskandidaten gibt, die in den StaPF wollen. Annika aus Bochum könnte es sich evtl. vorstellen.

Rene leistet Überzeugungsarbeit. Annika wird nochmal über alles aufgeklärt und dann geht sie nochmal in sich und lässt sich morgen evtl. wählen.

Rene stellt fest, dass alle Lehramtskandidaten, die er auf der ZaPF kennengelernt hat, nicht Mathe-Physik kombinieren und das findet er gut...

#### **Zusammenfassung**

Apell: Auf der nächsten ZaPF muss weitergemacht werden! Es ist toll, dass auch die nicht-Lehrämter so zahlreich erschienen sind.